

Klausur in Umweltökonomik

WS 2002/03

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

Bitte beantworten Sie 2 von 3 Fragen.

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.

Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete Klausurblatt Namen und Matrikelnummer. Unterschreiben Sie die Klausur.

Bearbeiten Sie unbedingt jede neue Aufgabe auf einem neuen Blatt.

*Leserliche Schrift sowie das **Einhalten eines hinreichenden Abstandes zwischen den Textzeilen** erhöhen das Wohlbefinden des Lesers!*

Viel Erfolg!

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1)

Punkte:

Frage 2)

Punkte:

Frage 3)

Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

1. Ernie und Bert teilen sich eine Gefängniszelle. Während Ernie immer eine gute Zigarre zu schätzen weiß, leidet Bert unter Atemwegsbeschwerden. Ernie konsumiert neben Zigarren (z) noch Schokoladentafeln (s), seine Nutzenfunktion lautet $U_E = s + 4z^{1/2}$. Bert ist Asket, sein Nutzen wird nur durch Ernies Zigarrenkonsum bestimmt, und zwar gemäß der Nutzenfunktion $U_B = 10 - z$. Zigarren z ebenso wie Schokoladentafeln s kosten am Gefängniskiosk je einen Euro, Ernie hat aus seiner Tätigkeit im Steinbruch ein Budget von 10 Euro zur Verfügung.
 - a) Zeigen Sie, dass Ernies (egoistisch geplanter) Zigarrenkonsum nicht sozial optimal ist. Wie hoch müsste eine von der Obrigkeit erhobene Zigarrensteuer sein, die das Problem lösen könnte?
(Legen Sie eine normale additive soziale Wohlfahrtsfunktion zu Grunde) (6 P.)
 - b) Angenommen, Ernie und Bert könnten transaktionskostenfrei bindende Verträge schließen. Besteht eine Möglichkeit, Effizienz auch ohne Eingreifen der Obrigkeit herzustellen? (Rechnung nicht erforderlich) (2 P.)
 - c) Gemeinsam mit Ernie und Bert hausen in der Zelle auch einige possierliche Ratten, die sich von Ernies Zigarrenstummeln nähren. Vor dem Fenster wächst Efeu, das vom abziehenden Zigarrenqualm in seiner Vermehrung beeinträchtigt wird. Wie beeinflussen diese beiden Informationen Ihre Bewertung der Situation, wenn Sie vom Standpunkt einer pathozentrischen Ethik, und wie, wenn Sie vom Standpunkt einer biozentrischen Ethik her argumentieren? (2 P.)

2. Der Kabeljaubestand vor den europäischen Küsten ist durch Überfischung in seiner Existenz bedroht.
 - a) Erläutern Sie, um was für eine Ressource es sich bei den Kabeljaubeständen handelt, und erklären Sie, zu welchen Problemen es bei der Nutzung solcher Ressourcen kommt. (5 P.)
 - b) Verhält sich ein Fischer, der sich weigert, zum Schutz des Kabeljau weniger zu fischen, individuell rational? – Verhalten sich Fischer, die sich organisieren, um europäische Abkommen zur Reduzierung des Kabeljaufangs zu verhindern, individuell rational? (3 P.)
 - c) Können Sie aus der ökonomischen Theorie ableiten, dass es schlecht ist, wenn unsere Generation die natürlichen Ressourcen verbraucht, ohne der Nachwelt größere Mengen übrig zu lassen? (2 P.)

3. Die Weltbevölkerung wächst.
 - a) Wo ist das Problem? (2 P.)
 - b) Stellen Sie die Theorie des „demographischen Übergangs“ ausführlich dar. (6 P.)
 - c) Ein Ökologe argumentiert, eine Ausdehnung des materiellen Wohlstandes auf die Entwicklungsländer stelle wegen der damit verbundenen Umweltbelastungen den Fortbestand der Menschheit in Frage. Ein Friedensforscher hält dagegen, nur Wohlstand für alle Nationen könne langfristig die Gefahr eines globalen Nuklearkrieges bändigen und so der Menschheit eine Überlebensperspektive eröffnen. Liefert der von Hans Jonas formulierte „neue kategorische Imperativ“ in Verbindung mit seiner „Heuristik der Furcht“ ein Kriterium, um zwischen beiden Positionen zu entscheiden? (2 P.)